

## Gemeindeversammlung

**von Donnerstag, 11. Juni 2009, 20.00 Uhr, im Hotel Kreuz**

---

<b>Vorsitz</b>	Berger Uli
<b>Protokoll</b>	Nyfeler Dora
<b>Anwesend</b>	30 Stimmberechtigte
<b>Entschuldigt</b>	Dietler Urs Burkhalter Dietler Daniela Keller Heinz Egger Keller Barbara Wanzenried Brigitte
<b>ohne Stimmrecht</b>	Botteron Kathrin Nyfeler Dora Teutsch Franziska Teutsch Roland
<b>Bekanntmachungen</b>	Nidauer-Anzeiger vom 7. Mai 2009
<b>Stimmzähler</b>	Martin Hans-Ulrich Teutsch
<b>Stimmberechtigte per 11. Juni 2009</b>	<b>421</b>

---

### Verhandlungen

Uli Berger begrüsst die anwesenden Stimmberechtigten.  
Er erkundigt sich nach anwesenden Gästen. An der Gemeindeversammlung nimmt die neue Ortskorrespondentin Franziska Teutsch, Twann, teil.

Weiter gibt der Vorsitzende die Voraussetzungen für die Stimmberechtigung bekannt.  
Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt:

- Erich Teutsch
- Hans Ulrich Martin.

Die Versammlung ist damit einverstanden, dass die Traktanden in der publizierten Reihenfolge behandelt werden.

#### **90      01.0300    Gemeindeversammlung**

##### **Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. März 2009**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 19. März 2009 ist 30 Tage in der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Die Beschlüsse sind in der Botschaft publiziert worden.

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

#### **91      04.0511    Gemeindestrassen**

### **Kreditabrechnung Sanierung Schernelzstrasse 2. Etappe**

Für die Sanierung einer zweiten Etappe an der Schernelzstrasse, Schützenhauskurve bis Einmündung unterer Planchesweg wurde an der Gemeindeversammlung vom 22. Mai 2003 ein Kredit von Fr. 165'000.00 bewilligt.

Die Kreditabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Kredit	Fr.	165'000.00
Effektive Ausgaben	Fr.	<u>173'213.50</u>
Kreditüberschreitung	Fr.	8'213.50

Die Kreditüberschreitung wird damit begründet, dass in der Kostenzusammenstellung das Ingenieurhonorar fehlte. Das Honorar von Ingenieur François Vuilleumier betrug Fr. 7'480.90. Die restlichen Fr. 732.60 der Überschreitung wurden für die Sanierung einer Rebwasserleitung ausgegeben.

### **Kreditabrechnung Sanierung Schernelzstrasse 3. Etappe**

Die Gemeindeversammlung vom 24. Mai 2005 hat für die Sanierung der letzten Etappe der Schernelzstrasse einen Kredit von Fr. 280'000.00 bewilligt. Die Kreditabrechnung präsentiert sich wie folgt:

Kredit	Fr.	280'000.00
Effektive Ausgaben	Fr.	<u>314'017.50</u>
Kreditüberschreitung	Fr.	34'017.50

Die Kreditüberschreitung wird wie folgt begründet:

- Verlängerung Stützmauer
- Zusätzliche Montage einer Leitplanke

Die Kreditabrechnung erfolgt spät. Die Bauunternehmung Hirt AG hat die Angelegenheit, ihre Rechnungen spät zu stellen.

Die Finanzkommission hat Massnahmen definiert, um künftig Kostenüberschreitungen in diesem Ausmass zu vermeiden.

- Regierapporte müssen zwingend durch den zuständigen Gemeinderat visiert werden.
- Bei der Kreditbewilligung ist darauf zu achten, dass Honorare und Mehrwertsteuer einbezogen sind.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Einstimmig genehmigt die Versammlung die beiden Kreditabrechnungen.

92

## **08.0131 Verwaltungsrechnung**

### **Verwaltungsrechnung 2008**

Die Verwaltungsrechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 2'915'164.63 und einem Ertrag von Fr. 3'041'322.09. Nach Vornahme der harmonisierten Abschreibungen von insgesamt Fr. 195'003.35 ergibt sich ein Aufwandüberschuss von Fr. 68'845.89. Im Budget 2008 wurde mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 96'275.-- gerechnet. Die Besserstellung gegenüber dem Budget beläuft sich auf Fr. 27'419.11.

Finanzverwalterin Kathrin Botteron informiert über die Verwaltungsrechnung nach Arten im Vergleich zum Budget.

Die Einflussnahme des Bürgers ist relativ gering. Die meisten Aufwendungen sind vorgegeben durch Beiträge des Kantons oder durch Verbände.

Weiter orientiert Kathrin Botteron über die getätigten Investitionen und die Folgekosten daraus.

Die Bilanz der Gemeinde, Bestandesrechnung, präsentiert sich wie folgt:

Aktiven: Fr. 5'086'331.36

Finanzvermögen Fr. 3'536'457.92

Verwaltungsvermögen Fr. 1'534'956.24

Vorschuss an SF Fr. 14'917.20

Passiven: Fr. 5'086'331.36

Fremdkapital Fr. 2'237'035.40

Verpflichtungen an SF Fr. 1'956'919.49

Eigenkapital Fr. 892'376.47

Mit einer weiteren Folie zeigt Kathrin Botteron auf, dass die Gemeinde im Jahr 2008 einen Finanzierungsfehlbetrag von insgesamt Fr. 198'251.00 ausweist. Dies heisst, dass die flüssigen Mittel um diesen Betrag abgenommen haben. Bereits im Jahr 2007 haben die flüssigen Mittel um Fr. 87'315.37 abgenommen, obwohl damals in der Verwaltungsrechnung ein Ertragsüberschuss ausgewiesen worden ist. Zur Verwaltungsrechnung werden keine Fragen gestellt.

Kathrin Botteron verliest den Rechnungsprüfungsbericht, und den Bericht über die Überprüfung der Einhaltung der Datenschutzbestimmungen.

Die Versammlung genehmigt die Verwaltungsrechnung 2008 diskussionslos und einstimmig.

Rolf Aeberhard regt an, die Kehrrechtgrundgebühr für den Bed & Breakfastbetrieb Wouchettes anzuheben. Die Fr. 50.--, die für Bed & Breakfastbetriebe ins Reglement aufgenommen worden sind, erscheinen ihm für einen Betrieb in dieser Grösse zu tief.

Kathrin Botteron informiert, dass der Betrieb von Frau Aeschbacher für den Betrieb die Gebühr für Ferienwohnungen bezahlt.

93

### **12.0055 Gemeinsame Wasserversorgung Twann-Ligerz**

#### **Rechnung Gemeinsame Wasserversorgung Twann-Ligerz**

Die Rechnung der gemeinsamen Wasserversorgung Twann Ligerz schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 46'994.36. Dieser Aufwandüberschuss wird nach Wasserbezug auf die beiden Vertragsgemeinden verteilt.

69.12 % Twann

30.88 % Ligerz

Weil auf den Ersatz einer Pumpe verzichtet worden ist, fiel der Aufwandüberschuss um Fr. 16'435.64 tiefer aus als budgetiert.

Im Jahr 2008 hat der Kanton im Ried einen Pumpversuch durchgeführt. Die Kosten beliefen sich auf Fr. 326'226.25. Davon wurde aufgrund einer früheren Vereinbarung 20 % an die gemeinsame Wasserversorgung Twann-Ligerz weiterverrechnet.

Diese Investition wurde zu 50 % aufgrund des Wasserverbrauchs und 50 % nach Einwohnern verteilt.

Die Gemeinde Ligerz musste von den Fr. 65'245.25 rund 35 % übernehmen.

Die Rechnung der Gemeinsamen Wasserversorgung Ligerz wird diskussionslos genehmigt.

Rolf Aeberhard erkundigt sich, ob weiter nach Wasser gebohrt wird, und ob weitere Bohrungen im Ried vorgesehen sind.

Kathrin Botteron erklärt, dass im Zusammenhang mit der Plangenehmigungsverfügung für den Twanntunnel eine Rechtsverwahrung bezüglich Nutzung der Brunnmühlequelle eingereicht worden ist. Somit muss für den Tunnel eine Ausnahmebewilligung erteilt werden, oder der Twanntunnel kann nicht realisiert werden.

**94**      **12.0055**      **Gemeinsame Wasserversorgung Twann-Ligerz**

**Änderung im Vertrag Gemeinsame Wasserversorgung**

Im Vertrag für die gemeinsame Wasserversorgung Twann-Ligerz ist festgeschrieben, dass die Investitionen zu 50 % nach Wasserverbrauch der letzten drei Jahre, und 50 % nach Einwohner gemäss der letzten Volkszählung verteilt werden.

Die Kommission der Gemeinsamen Wasserversorgung schlägt vor, die 50 % nach Einwohner neu aufgrund der letzten 3 Jahre, (gemäss Art. 5 der Verordnung über den Finanz- und Lastenausgleich) zu verteilen.

Diskussionslos und einstimmig genehmigt die Versammlung die Vertragsänderung.

**95**      **01.0012**      **Reglementsoriginale**

**Wasserversorgungsreglement**

Am 29. November 2007 hat die Gemeindeversammlung ein neues Wasserversorgungsreglement genehmigt. Dieses wurde dem Regierungsstatthalter zur Information zugestellt.

Dieser hat daraufhin mitgeteilt, er als Aufsichtsbehörde über die Gemeinden, könne das Reglement so nicht akzeptieren. Es sei nicht klar, geregelt, wer welche Aufgaben und Kompetenzen hätte. Die Organe der „Wasserversorgung“ seien nicht definiert.

Daraufhin haben die Verwaltung und die Kommission Ver- und Entsorgung, in Zusammenarbeit mit dem Amt für Gemeinden und Raumordnung, die Zuständigkeiten präzisiert.

Diskussionslos und einstimmig genehmigt die Versammlung die vorgeschlagene Reglementsänderung.

**96**      **04.0711**      **Flüsse, Bächen, Seen**

**Sanierung Schernelzbach**

Beim Gewitter vom 30. Mai 2008 ist der Schernelzbach im Bereich der Deponie Tannwald infolge einer eingedrückten Leitung im Schacht zurück gestaut worden. Das führte dazu, dass der Schacht ebenfalls kaputt ging, überlief und sich der Bach über die Deponie Tannwald ergoss. Die ganze Wassermasse floss nicht mehr im Bachbett, sondern durch die alte Charrière.

Die Bauunternehmung Roland Mürset AG hat daraufhin ein Provisorium erstellt, und den Bachlauf mit einem Vlies verstärkt. Bei starken Regenfällen Ende Jahr ist dieses Vlies gerissen. Die Bachsohle und die Böschung erodieren und das Wasser frisst sich immer tiefer in die Deponie ein, was längerfristig zu einer Verminderung der Stabilität des abgelagerten Materials führen kann.

Zusammen mit Ingenieur Rolf Hunziker wurde eine Sanierungsvariante ausgearbeitet.

Thomas Stämpfli informiert über das Vorhaben.

Vorgesehen ist, den Bach um die Deponie herumzuleiten und offen zu führen, das heisst zu renaturieren.

Zwischen dem Chutzenweg und der Charrière, Richtung Prêles, wird ein neues Einlaufbauwerk erstellt. Danach soll der Bach offen bis zum Chutzenweg geführt werden. Die Querung des Weges erfolgt eingedohlt und anschliessend entsteht ein neuer Bach entlang der alten Charrière bis zur heutigen Querung des Weges, wo das zweite neue Einlaufbauwerk erstellt wird. Die Burgergemeinde ist damit einverstanden, dass der neue Bach einen Teil der heutigen alten Charrière beansprucht. Die Sanierung des Baches wird von den kantonalen Amtsstellen als dringlich beurteilt. Schriftlich bestätigt wurde auch, dass aus rein altlastenrechtlicher Sicht keine Sanierungsmassnahmen notwendig sind. Allerdings muss die Böschung im Bereich der Deponie wiederhergestellt werden.

#### **Kosten des Projektes**

Der Kostenvoranschlag beruht auf dem Wasserbauprojekt. Eine Unsicherheit stellt die Lage des anstehenden Felses dar.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt Fr. 187'170.00.

#### **Subventionen**

Die Länge der Umleitung beträgt 100 m. 15 m gehen ganz zu Lasten der Gemeinde, 85 m werden von Bund und Kanton zu einem Satz von 60 % subventioniert. Bund und Kanton werden an die Gesamtkosten Subventionen im Betrag von Fr. 95'456.70 ausrichten. Der Nettoanteil der Gemeinde für dieses Sanierungsprojekt beläuft sich auf Fr. 91'713.30.

Der Terminplan für das Vorhaben ist sehr ehrgeizig, weil bei jedem Gewitter damit gerechnet werden muss, dass der Bach wieder überläuft und die Deponie immer mehr ausgeschwemmt wird.

Die Arbeitsvergabe erfolgt Ende Juni und Anfangs Juli sollte mit den Baumeisterarbeiten begonnen werden.

#### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, für die Sanierung des Schernelzbaches einen Bruttokredit von Fr. 187'170.-- zu bewilligen und ihn zu ermächtigen, das Vorhaben auszuführen.

Diskussionslos und einstimmig genehmigt die Versammlung den oben genannten Bruttokredit.

97

### **04.0211 Ortsplanung, Verkehrsplanung**

#### **Bericht über die Vorstudie Revision Ortsplanung**

Die Gemeindeversammlung hat vor einem Jahr zugestimmt, dass die Revision der Ortsplanung Ligerz ins Auge gefasst wird. Der Gemeinderat hat für die Planungsarbeiten im Herbst 2007 einen Kredit von Fr. 10'000.-- bewilligt. Vor einem Jahr wurde in Aussicht gestellt, dass der Bericht über die Vorbereitungsarbeiten der Versammlung präsentiert wird. Dieser liegt nun vor.

Daniel Ryhiner informiert über die Ergebnisse.

Es ist Pflicht der Gemeinde, die Instrumente der Ortsplanung (Baureglement, Zonenplan, Schutzzonenpläne etc.) regelmässig, d.h. rund alle 15 Jahre zu überarbeiten.

Der Handlungsspielraum betreffend Einzonung ist begrenzt. Die Gemeinde Ligerz verfügt zurzeit über 1.25 ha Bauland.

Gemäss Vorgaben des AGR (Amt für Gemeinden und Raumordnung) dürfte die Baulandreserve ca. 1.1 ha betragen.

Die Anliegen der Kommissionsmitglieder wurden zusammengetragen und in einem Dokument zusammengefasst.

Die Kosten der Überarbeitung der Ortsplanung würde in verschiedenen Etappen in rund 2 ½ Jahren erfolgen und rund Fr. 120'000.-- kosten.

In der Finanzplanung 2008 – 2013 wurde entschieden, die Revision der Ortsplanung ins Jahr 2013 hinauszuschieben. Im Rahmen der Finanzplanung 2009 – 2014 soll nun wieder geprüft werden, ob dieses Projekt nicht vorgezogen werden könnte.

Nach Abschluss der traktandierten Geschäfte fragt Uli Berger, ob jemand gegen das Zustandekommen der gefassten Beschlüsse Einwände erhebt. Dies ist nicht der Fall, somit sind die Beschlüsse rechtskräftig.

## 98            **13.0002    Informationen**

### **Informationskonzept**

Der Gemeinderat hatte an den letzten Gemeindeversammlungen den Eindruck gewonnen, dass er mit seinen Informationen die Bürgerinnen und Bürger nicht so ganz erreichen konnte.

An der letzten Klausur wurde nun ein neues Informationskonzept erarbeitet.

1 x pro Jahr soll ein Anlass stattfinden (runder Tisch)

3 x pro Jahr erscheint eine Hübelipost mit Informationen aus den Ressorts, den Vereinen, den Parteien etc.

Mündlich informiert der Gemeinderat an den Gemeindeversammlungen.

Die Botschaft zur Gemeindeversammlung soll künftig 3 Wochen vor der Versammlung herausgegeben werden, damit die Parteien genügend Zeit haben, sich mit den Themen auseinanderzusetzen.

Die Parteien werden aufgerufen, sich zu engagieren und die Themen des Gemeinderates aufzugreifen. Parteien sind nicht nur die politischen Parteien, sondern auch die Leiste.

### **Velovermietung**

Daniel Ryhiner informiert, dass die Mietvelos im Güterschopf beim Bahnhof stationiert sind. Er hat den Vertrag mit Rent a bike persönlich unterschrieben. Nun braucht er Unterstützung bei der Betreuung der Mietstation. Am nächsten Samstag wird er Interessierten die Velos zeigen.

### **Separatsammlungen**

Im Moment wird die Entsorgung von Sonderabfällen zusammen mit Twann organisiert. Längerfristig wird jedoch eine andere Lösung angestrebt. Ein Anschluss an La Neuveville wird geprüft.

## 99            **13.0001    Verschiedenes**

Jean-Pierre Bourquin hat die Sonnenkollektoren im Garten der Liegenschaft Untergasse 15 entdeckt. Er möchte nun wissen, wer dafür verantwortlich ist.

Die Lösung wurde zusammen mit der Kantonalen Denkmalpflege erarbeitet.

Rolf Aeberhard teilt mit, dass von Auswärtigen Personen keine negativen Kommentare kommen.

Hedy Martin teilt mit, dass die Ziegelei Rapperswil daran ist, einen Solarziegel für geschützte Bauten zu entwickeln.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Spiegel am Bärenplatz entfernen zu lassen und beim Kanton einen entsprechenden Antrag gestellt.

Beat Martin wurde daraufhin durch den Kanton beauftragt, die Spiegel am Bärenplatz zu demontieren. Er, und mit ihm auch andere Anwohner der Dorfgasse und des Bärenplatzes, waren erstaunt, dass sie vorher nicht angefragt worden sind. Stephan Martin stellt fest dass diese beiden Spiegel für die Anwohner eine grosse Bedeutung haben.

Es wird von den Bürgerinnen und Bürgern in der Dorfgasse gefordert, dass der Gemeinderat auf seinen Antrag zurückkommt. Eine entsprechende Unterschriftensammlung läuft.

Seitens des Gemeinderates wird geantwortet, dass der Rat bei seinem Entscheid davon ausging, dass der Bärenplatz verkehrsfrei ist und nicht mehr so viele Ein- und Ausfahrten stattfinden wie früher.

In der lebhaften Diskussion wird von den Bürgerinnen und Bürgern wiederholt gefordert, dass die Spiegel aus Sicherheitsgründen belassen werden sollten. Der Gemeinderat nimmt die Angelegenheit zurück in den Rat.

Schluss: 21.45 Uhr

**IM NAMEN DER EINWOHNERGEMEINDE**

**Der Präsident:**

**Die Sekretärin:**